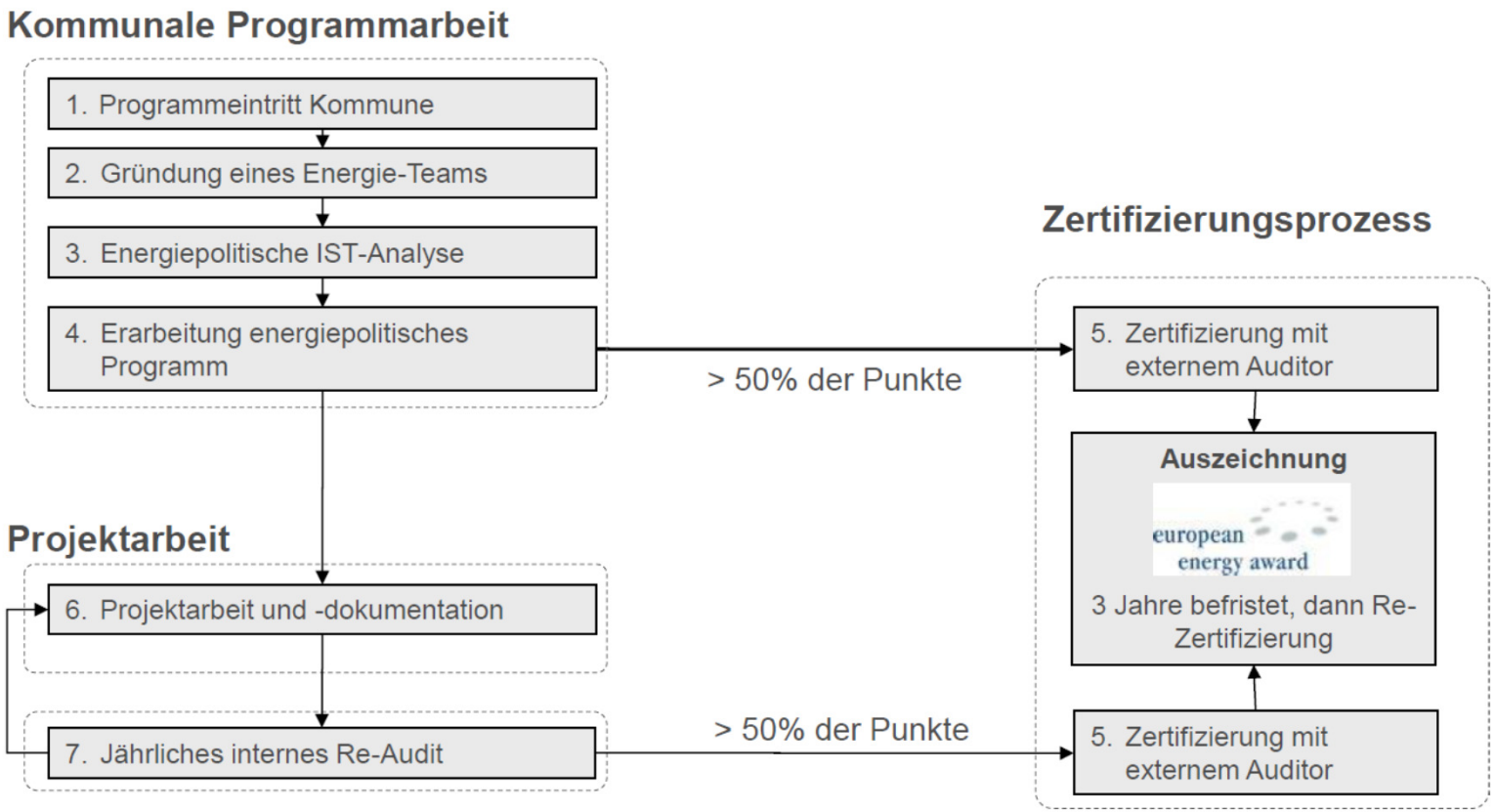
„Energie clever nutzen“

Vorstellung Verfahrensstand eea® Reichenbach

european energy award



Prozessablauf

Bisherige Aktivitäten

05.03.2012
Beschluss Stadtrat, Teilnahme eea®

08.04.2012
Teilnahme an Tagung in Wurzen „5. Erfahrungsaustausch sächs. eea® - Kommunen

28.04.2012
Reichenbach vogtländische Ausrichterstadt für „Tag der erneuerbaren Energien“

April 2012
Fördermittelantrag bei SAB

Sommer 2012
Abschluss Vereinbarung mit saena und akkreditierten Energieberater

August 2012
Erhalt Zuwendungsbescheid

Bisherige Aktivitäten

european energy award

02.10.2012

Übergabe Teilnahmeurkunde durch Bundesgeschäftsstelle eea®

15.10.2012

Teilnahme eea®-Auszeichnungsveranstaltung und

Auftaktveranstaltung, Gründung Energieteam

Kampf um Gütesiegel hat begonnen

Die Stadt Reichenbach bewirbt sich um das Gütesiegel fürs Energiesparen, den Eureopean Energy Award (EEA). Jetzt sollen Nägel mit Köpfen gemacht werden.

VON BERND APPEL

Diese Mannschaft soll in Reichenbach nach Potenzialen der Energieeinsparung suchen. In der Mitte Teamchef Sven Hörning, Fachbereichsleiter Bauverwaltung in der Kommune. FOTO: STADT

REICHENBACH – Ein so genanntes Energieteam soll die Stadt Reichenbach reif machen für den European Energy Award (EEA). Es wurde in der vergangenen Woche aus Mitarbeitern von Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaft. Stadtwerken, Wohnungsbaugenossenschaft, der Sächsischen Energieagentur sowie des Büros Seecon gebildet. Teamleiter ist Sven Hörning, Fachbereichsleiter Bauverwaltung. „Wir sind eine von 40 Kommunen, die mitmachen. Es geht jetzt zunächst um eine Bestandsaufnahme", kündigt Hörning an. So solle bei den 58 im Eigentum der Stadt befindlichen Gebäuden, zu denen auch die Schulen zählen, überprüft werden, mit welchen baulichen Maßnahmen Energieeinsparungen erreicht werden könnten und mit welchen Systemen sie gegenwärtig beheizt werden. Auch über eine Schulung der Hausmeister müsse man nachdenken. Untersuchen werde man ferner, ob anfallende Abfälle, etwa gemähtes Gras oder abgeschnittene Äste, zum Beispiel in Biogasanlagen nutzbar seien. „Es geht nicht darum, irgendetwas auf Teufel komm raus durchzuziehen", verdeutlicht Hörning. Man wolle jedoch auch solche Potenziale aufspüren, die bisher noch verborgen seien.

Auflisten will sein Team dabei Flächen, die eventuell für alternative Energien verwendet werden könnten. Es gehe um mögliche Formen der Straßenbeleuchtung, etwa eine Umstellung auf LED oder Lampen, die sich einschalten, sobald jemand in die Nähe kommt, und anschließend wieder ausgehen. Auch im Rathaus müsse man über Bewegungsmelder nachdenken, beim öffentlichen Personennahverkehr wolle man über den Einsatz von Elektrofahrzeugen sprechen. „Die Bestandsaufnahme wird ein Vierteljahr dauern, wir verteilen Fragebögen mit bis zu 3000 Fragen", so Hörning. Ein Zwischenergebnis soll im ersten Quartal 2013 vorliegen: „Dann kann der Stadtrat über Maßnahmen entscheiden." Im dritten Quartal 2013 soll der EEA-Prozess dann möglichst erfolgreich beendet werden.

Maßnahmenbereiche und Energieteam

Energieteamleiter Herr Hörning, FB-Ltr. Bau und Stadtentwicklung

1.Entwicklungsplanung, Raumordnung
Leitbild, Energiebilanzen, Standards, Energie- und Klimaschutzkonzept
-> Frau Lenk, Abt.-ltrin Stadtplanung, Bauordnung und Bauverwaltung

2. Kommunale Gebäude, Anlagen
Energiemanagement, Ökostrom
-> Herr Hennebach, Abt.-ltr. Liegenschaften

3. Versorgung, Entsorgung
Wärme aus erneuerbaren E-Quellen, KWK, E-Verwertung von Bioabfälle
-> Herr Siegert, GF Stadtwerke

4. Mobilität
Bewusste Mobilität in Verwaltung, Mobilitätsmarketing, Radwege
-> Herr Beger, MA Stadtplanung

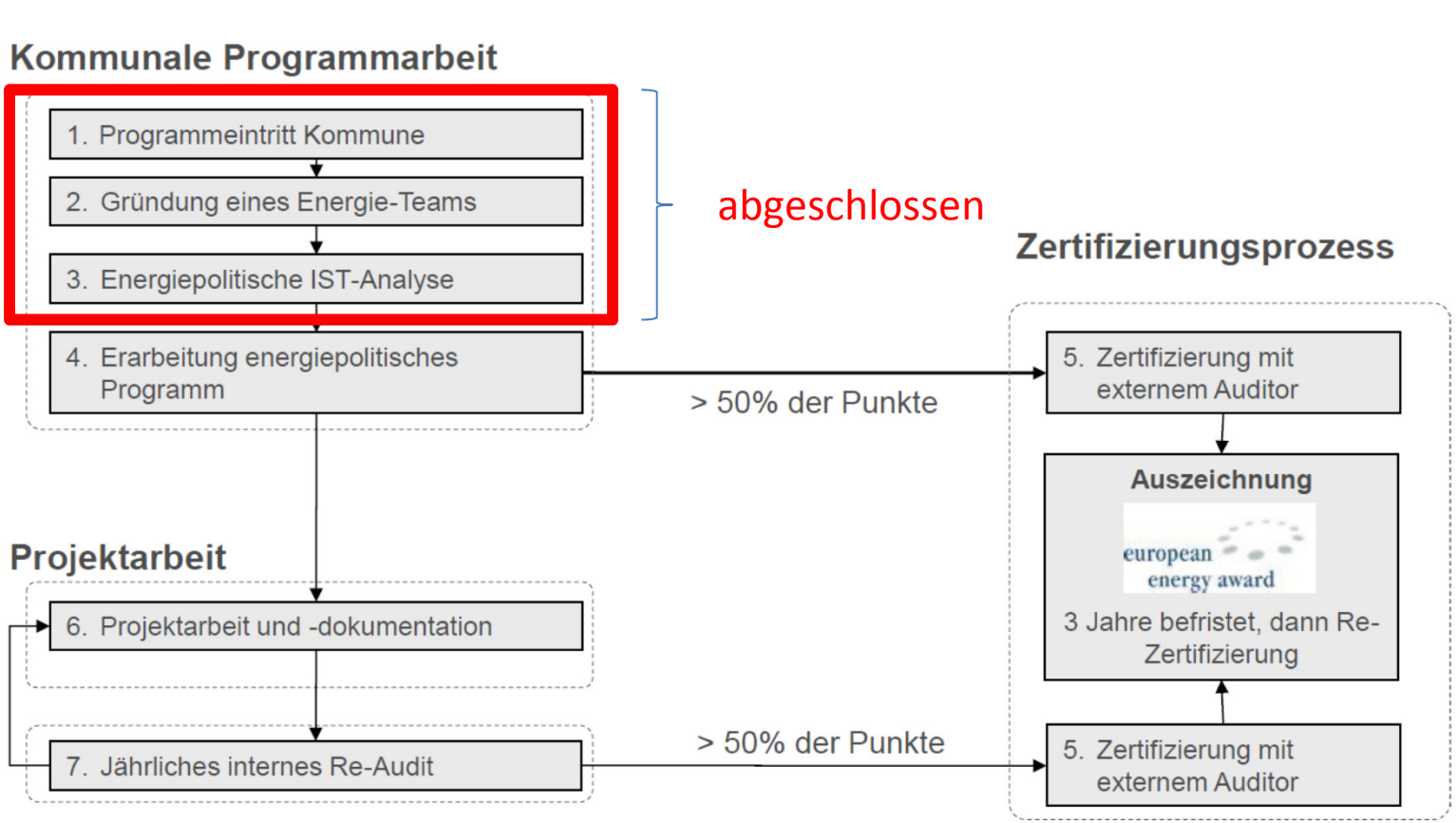
5. Interne Organisation
Beschaffungswesen, Budgetierung für E-Arbeit
-> Herr Dr. Gäckle, FB-Ltr. Innere Verwaltung

6. Kommunikation, Kooperation
Kommunikationskonzept, Vernetzung mit W-Wirtschaft, Industrie, Gewerbe
-> Frau Thomä, FB-Ltrin Bürgerservice / Kultus / Soziales

Weitere Beteiligte des Energieteams sind:
Frau Raschpichler GF Wohnungsbaugesellschaft WOBA, Herr Ullrich, GF Wohnungsbaugenossenschaft
Herr Keller, Wirtschaftsförderer, Herr Hergert, Energieberater LRA Vogtlandkreis, Amt für Umwelt und Bauordnung

eea®-Berater
Herr Seeck und Frau Zink-Ehlert, Büro seecon Ingenieure Leipzig

Zeitplan


Kommunale Programmarbeit
1. Programmeintritt Kommune
2. Gründung eines Energie-Teams
3. Energiepolitische IST-Analyse
4. Erarbeitung energiepolitisches Programm
abgeschlossen
> 50% der Punkte
Zertifizierungsprozess
5. Zertifizierung mit externem Auditor
Auszeichnung
3 Jahre befristet, dann Re-Zertifizierung
Projektarbeit
6. Projektarbeit und -dokumentation
7. Jährliches internes Re-Audit
> 50% der Punkte
5. Zertifizierung mit externem Auditor

Bisherige Aktivitäten

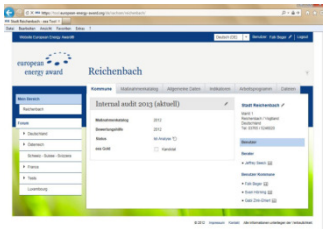
15.11. und 22.11.2012
Workshop Ist Analyse, Beantwortung Fragebogen
Teilnahmer: eea-Berater mit Verantwortlichen der einzelnen Maßnahmebereiche

05.12.2012
Zwischenauswertung Fragebögen, Auftrag Nacharbeiten

08.04.2013
Teilnahme an Tagung in Chemnitz „6. Erfahrungsaustausch sächs. eea® - Kommunen

16.04.2013
Workshop, Präsentation und Abschluss IST-Analyse, Ergebnisauswertung IST Analyse, erste Maßnahmenvorschläge für energiepolitisches Arbeitsprogramm

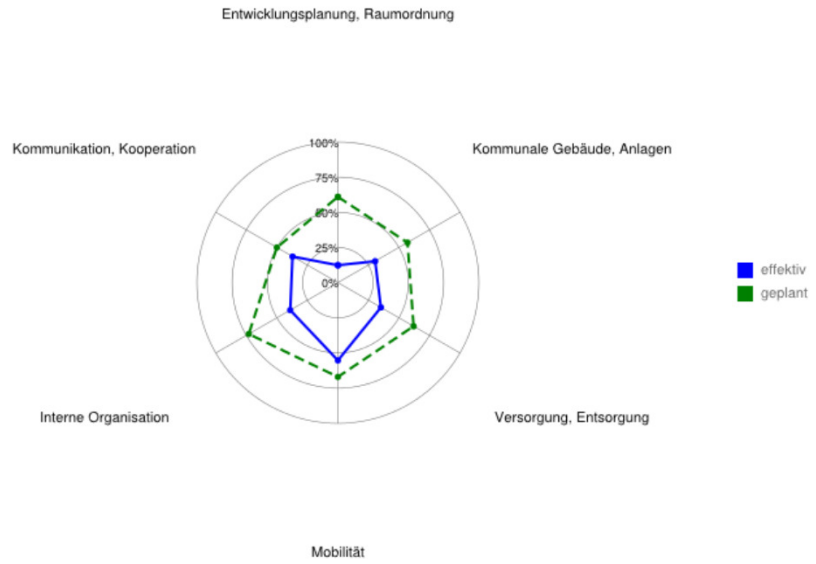
Mai 2013
Freischaltung der webbasierten eea-Plattform
für Mitglieder des Energieteams zur weiteren Bearbeitung und Entwicklung

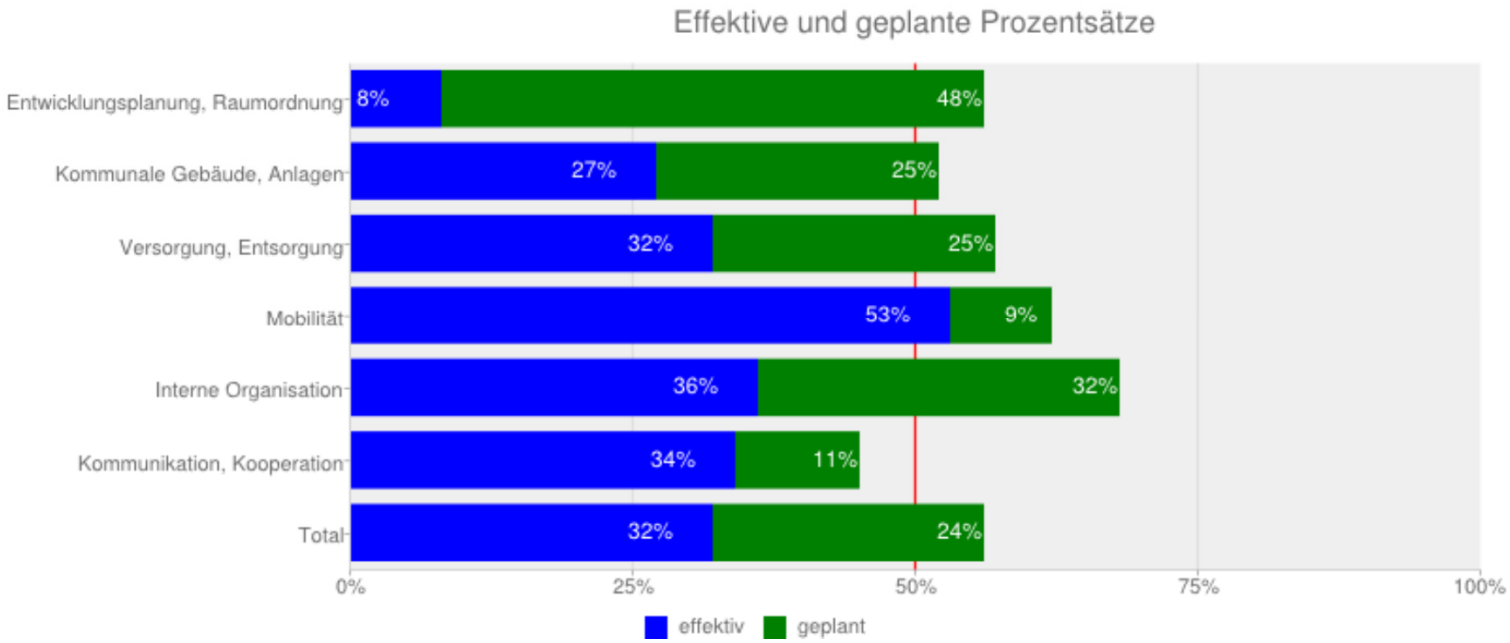


29.08.2013
Teamsitzung „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2013-2015)

13.11.2013
1. Internes Re-Audit mit Vorstellung eea®- Bericht

Punktestand IST-Analyse





Punktestand IST-Analyse

1.Entwicklungsplanung, Raumordnung 7,5 % 5,3 Punkte von 71,0 Punkten

(für Beschluss Erstellung Klimaschutzkonzept, Konzept Verkehrs-, Hochwasserschutzplanung, Datenaufzeichnung Wetterstation, Bauherrenmappe)

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 26,3 % 20 Punkte von 76,0 Punkten

(für Analyse Gebäudebestand –städt. Objekte und Wobauunternehmen-, Verbrauchserfassung, teilweise für Energieeffizienz Gebäude und Beleuchtung)

3. Versorgung, Entsorgung 29,9 % 25,1 Punkte von 84,0 Punkten

(für Ökostromverkauf, Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet)

4. Mobilität 49,0 % 40,2 Punkte von 82,0 Punkten

(für Verkehrsberuhigung und Parkmanagement, Fuß- und Radwegenetz, Angebot ÖPNV)

5. Interne Organisation 35,9 % 15,8 Punkte von 44,0 Punkten

(für Energiemanagement in der Verwaltung, Weiterbildung, Beschaffungswesen)

6. Kommunikation, Kooperation 31,1 % 29,9 Punkte von 96,0 Punkten

(für Unterstützung privater Aktivitäten, Kommunikation und Kooperation mit Behörden/ Gemeinden, Wobauunternehmen)

Zusammenfassung

european energy award

Punktestand eea® Reichenbach

30,1 % (Mindestpunktzahl)

136,3 Punkte von 453,0 Punkten

Für Auszeichnung/ Zertifizierung werden 50% oder 227 Punkte benötigt.

Erste angekurbelte Maßnahmen im Rahmen der eea®-Teilnahme bzw. energetisch relevante Maßnahmen

- Bauhof Reichenbach nimmt Grüngut und Astwerk kostenlos an

Im Rahmen eines Pilotprojektes zwischen dem Vogtlandkreis und der Stadt Reichenbach nimmt der Bauhof Reichenbach vom 1. April bis vorerst 31. Mai 2013 Gras-, Baum-, Strauch- und Heckenschnitt kostenfrei aus der Bevölkerung, von Gewerbetreibenden, Gartenvereinen und Ähnliches entgegen. Derzeit wurden 58t Grüngut/Holzschnitt erfasst.

Das Material wird zur späteren energetischen Verwertung gesammelt und muss sortenrein getrennt in die am Bauhof vorhandenen Container gegeben werden.

Erste angekurbelte Maßnahmen im Rahmen der eea®-Teilnahme

european energy award

- Ausgabe der Bauherrenmappe für Bauwillige im Fachbereich 3 Bau und Stadtentwicklung

Die Bauherrenmappe ist ein informativer Bauleitfaden in Ordnerform. Zusammengestellt wurde sie zur Unterstützung privater Bauherren und solcher, die es werden wollen. Das Werk enthält grundlegende Informationen in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz beim Bauen (so u.a. zu Wärmeerzeugungstechnik, Möglichkeiten der Nutzung Erneuerbarer Energien, Förderprogramme von Bund und Land).

- Bereitstellung von Informationen zu Energiethemen in Form von Broschüren, Flyern usw. im Bürgerbüro,

  z.B. „Stromsparnotizen“, „Stromsparcheck“, „Energiesparsame Haushaltgeräte“

Aktion strom spar-check.de

saena Sächsische Energieagentur

- Einsatz Geothermie in der Dittes-Grundschule

european energy award

Schule zapft die Erdwärme an

Heino Haberland von Geothermics Mainka aus Rüdersdorf bei Berlin bedient das Bohrgerät vor der Dittesschule. FOTO: GERD BETKA

Bei der Sanierung der Dittesschule wird auch die Heizung umgestellt. Mit Gas und Erdwärme hofft die Stadt, 11.700 Euro Kosten pro Jahr zu sparen.

VON GERD BETKA

REICHENBACH – Ein Bohrgerät vor der Dittesschule. Die werden doch nicht auf Öl gestoßen sein? Nein. Im Rathaus, wo man die Bohrungen in Auftrag gab, ist man auf Wärme aus. Genau gesagt: Erdwärme, die helfen soll, Heizkosten zu sparen. Beim zweiten großen Teilabschnitt der Innensanierung der Schule wird die Ölheizung durch eine Sole-Wasser-Erdwärmepumpe in Kombination mit einem Gasbrennwertkessel ersetzt. Damit ließen sich pro Jahr etwa 11.700 Euro einsparen, haben Experten errechnet.

Tiefenbohrungen laufen

Mitarbeiter der Firma Geothermics Mainka Erdwärme & Brunnenbau aus Rüdersdorf bei Berlin haben am Dienstag mit den Tiefenbohrungen begonnen. „Wir bohren acht Löcher, jeweils 135 Meter tief", erklärt Heino Haberland, der das Bohrgerät bedient. Fichten, Hecken und Rhododendren vor der Schule mussten dafür weichen. Sein Kollege David Janthur, der die nächste Drei-Meter-Bohrstange nachlegt, sagt: „Wir sind jetzt bei 56 Metern. Bislang haben wir hier nur Grauschiefer. Sollte härteres Gestein lauern, sind wir dafür gerüstet." Die Firma, die 2012 zum Beispiel für Ikea Lübeck, die Uni Weimar, die Zweifeldsporthalle Kleinmachnow oder die Hochschule der Medien in Stuttgart tätig war, bohrt mehr als 100.000 Meter im Jahr und ist mit fast allen Eventualitäten vertraut. Geothermics wird die acht Sonden auch verrohren und in den Heizungsraum führen.

„Mal etwas probieren"

Es wird die erste Erdwärmeheizung bei einem städtischen Bau in Reichenbach sein. Rund 88.000 Euro sind allein für die Sole-Wasser-Wärmepumpe veranschlagt. „Ohne die Zwei-Drittel-Förderung aus dem Programm Stadtumbau Ost wäre das nicht finanzierbar. Aber man muss auch mal etwas probieren", sagt Hubert Greger, Abteilungsleiter Hoch- und Tiefbau.

Insgesamt sind 1,5 Millionen Euro für diesen Bauabschnitt veranschlagt. Er umfasst auch neue Sanitäranlagen, Lüftung, Elektroarbeiten sowie den Einbau von Akustikdecken. Einige Klassenzimmer werden für Gruppenarbeiten geteilt. Es entsteht ein großes Kabinett für Ganztagsangebote. Teilweise mussten auch unerwartet Deckenkonstruktionen stabilisiert werden. Eigentlich soll die Sanierung im Februar 2014 abgeschlossen sein. „Doch das wird eng", schätzt Greger ein.

Erdwärme-Sonden

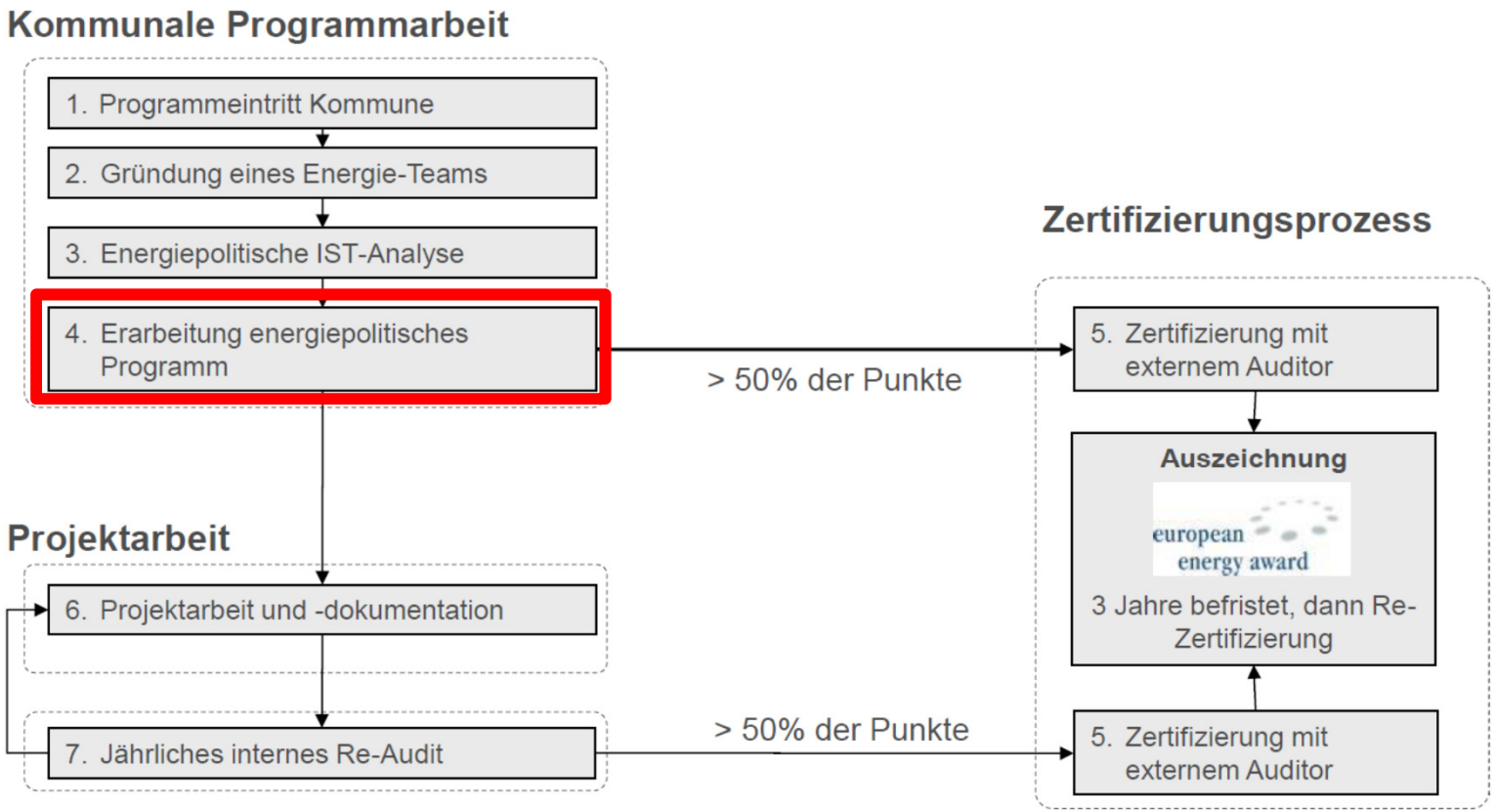
Die Erdwärmepumpe ist eine Wärmepumpe, die die oberflächennahe Wärme der Erde nutzt. Bei Wärmepumpen mit Erdwärme-Sonden, wie in der Dittesschule, wird mit einem unbedenklichen Frostschutzmittel versetztes Wasser, sogenannte Sole, in die Tiefe der Bohrungen gepumpt. Die Sole nimmt dabei die Wärme des Erdreichs auf und gibt sie an die Wärmepumpe ab. Die abgekühlte Sole wird wieder in die Erde hinabgepumpt, der Kreislauf beginnt erneut.

- Hausmeisterschulungen
- Test Musterleuchte in Trinitatisgasse
- Fördermittelantrag Umstellung Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet auf LED

- Einsatz Wärmepumpe in der Weinholdschule
  und in der Zentralen Feuerwache

- Untersuchung Einsatz Holzpelletheizung bei anstehender Sanierung des Goethe-Gymnasiums

Nächster Schritt



Anzustrebende Vertiefungsschwerpunkte im Energiepolitischen Arbeitsprogramm

european energy award

Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung
-> Frau Lenk, Abt.-ltrin Stadtplanung, Bauordnung und Bauverwaltung

- Festsetzung von Energiestandards in B-Plänen
- Festsetzung von Standards in Wettbewerben, Ausschreibungen, Verträgen
- Baukontrolle
- Bauberatung, Anwendung der Bauherrenmappe der SAENA
- Verkehrsplanung aufbauend auf INSEK mit Maßnahmenplanung

Teilprojekte
- Leitbild
- Energiebilanzen
- Klimawandeleffekte
- Potenzialanalysen

- Energie- und Klimaschutzkonzept

Anzustrebende Vertiefungsschwerpunkte im Energiepolitischen Arbeitsprogramm

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

-> Herr Hennebach, Abt.-ltr. Liegenschaften

- Energieleitlinien für die kommunalen Gebäude (Bewirtschaftung, Sanierung, Neubau)
- Erstellung einer Sanierungsplanung
- Bezug von mind. 30% zert. Ökostrom
- Sanierungsplan Straßenbeleuchtung
- Prüfung Bereitstellung kommunaler Flächen für PV-Anlagen
- Verbesserung des Erfassungsgrades der kommunalen Gebäude
- Prozessoptimierung bei der Erbringung kommunaler Leistungen
- Raumkonzept Verwaltungsgebäude

Anzustrebende Vertiefungsschwerpunkte im Energiepolitischen Arbeitsprogramm

european energy award

Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

-> Herr Siegert, GF Stadtwerke

- Ausbau Wärme aus erneuerbaren E-Quellen
- Steigerung Anteile EE-Quellen beim Verbrauch
- Ausbau KWK
- Untersuchung Energieeffizienz Kläranlage und Umsetzung Klärgasnutzung
- Energetische Verwertung von Bioabfällen

Anzustrebende Vertiefungsschwerpunkte im Energiepolitischen Arbeitsprogramm

european energy award

Handlungsfeld 4: Mobilität

-> Herr Beger, MA Stadtplanung

- Bewusste Mobilität in Verwaltung: Potenzialanalyse, Dienstreiseregelungen, Zuschuss Jobticket, Zuschuss Bahncard, Dienstfahrrad

- Beschaffung effizienter Fahrzeuge, CO_2-arm, Eco Drive-Schulungen, Errichtung Aufladestation für Elektrofahrzeuge

- Verbesserung der kombinierten Mobilität (Mitfahrparkplatz, Analyse Bushaltestellen, Radabstellanlagen)

- Mobilitätsmarketing (Entwicklung E-Bike)

Anzustrebende Vertiefungsschwerpunkte im Energiepolitischen Arbeitsprogramm

european energy award

Handlungsfeld 5: Interne Organisation
-> Herr Dr. Gäckle, FB-Ltr. Innere Verwaltung

- Etablierung des eea Prozesses, Erfolgskontrolle
- Budgetierung für E-Arbeit
- Beschaffungsrichtlinien

Anzustrebende Vertiefungsschwerpunkte im Energiepolitischen Arbeitsprogramm

Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

-> Frau Thomä, FB-Ltrin Bürgerservice / Kultus / Soziales

- Kommunikationskonzept
- „Energieseite“ auf Reichenbacher Homepage
- Vernetzung mit Wirtschaft, Industrie, Gewerbe
- Angebote für Konsumenten und Mieter Bereitstellung von Informationen und Durchführung von Aktionen (Ausstellungen, Broschüren)
- Projekte mit Kitas und Schulen

.

weitere Schritte

- **Februar 2014**

Beschluss des Energiepolitisches Arbeitsprogramm (EAP) im Stadtrat

ENTWURF Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Stadt: Große Kreisstadt Reichenbach
Zeitraum: 2013 - 2015

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluss der Kommune oder Daueraufgabe

Maß-nahmen-nummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplan-ten Maßnahmen	Vorschlag aus/ von	mögliche zusätzliche Punkte	Priorität	Zeitraum	verantwort-lich im ET	verantwortlich für Umset-zung	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in € intern	extern	Beschluss erforderlich	Umset-zungs-stand 20XX
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung													
1.1.1	Leitbild	Entwicklung eines energie-politischen Leitbildes	eea-Katalog	6	2	2014	Frau Lenk	FB 3				ja	
1.1.1	Leitbild	Initiierung Leitbilderstellung Energieeffizienz bei den Gesellschaften	eea-Katalog	keine zu-sätzlichen Punkte	3	2014	Frau Lenk	FB 3 mit FB 2					
1.1.2	Bilanz, Indikatoren-systeme	Daten Energiekonzept Vogtland nutzen für Situati-onsanalyse für Bereiche Energie und Klima	eea-Katalog	keine zu-sätzlichen Punkte	2	2014-2015	Frau Lenk	FB 3 mit FB 2					
1.1.2	Bilanz, Indikatoren-systeme	Energie/CO2-Bilanz entwi-ckeln	eea-Katalog	2 + 4	2	2014 - 2017							
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffek-ten	Waldumbaureport als fortgeschriebene Forstbe-triebsplanung unter Be-rücksichtigung des Klima-wandels durchführen	eea-Katalog	keine zu-sätzlichen Punkte	1	2014 ff	Frau Lenk	FB 2				ja	in Umset-zung
1.2.1	Kommunale Ener-gieplanung	Perspektiven der Energie-wirtschaft in Reichenbach entwickeln	eea-Katalog	5- - 10	2	2014 - 2015	Frau Lenk	FB 3 mit SWR					

- **ab 2014**

Maßnahmenumsetzung

- **4. Quartal 2014**

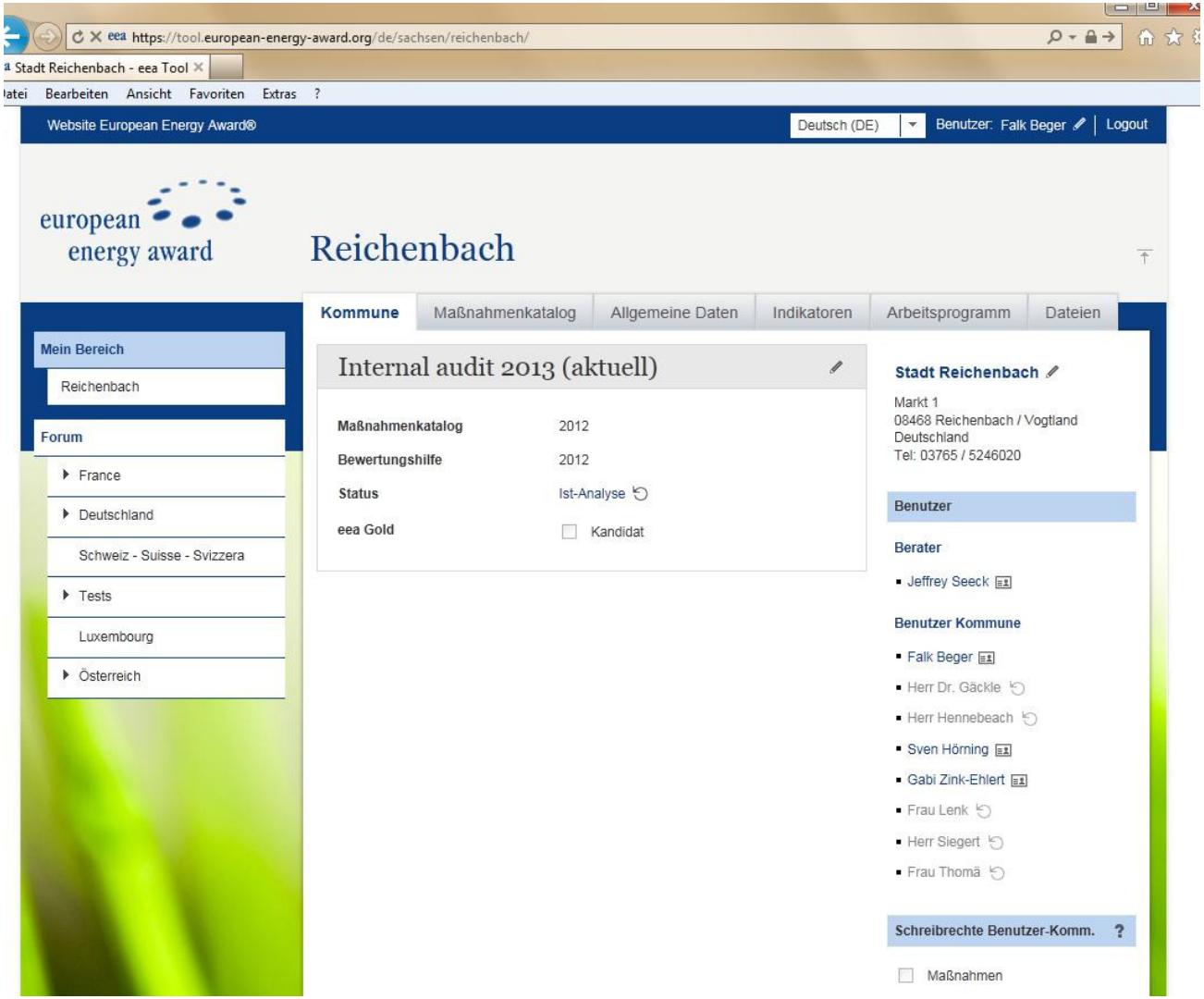
2. Internes Re-Audit

Auszeichnung mit European Energy Award® ??

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

european energy award

eea® - Tool



Zugriff durch alle MB-Verantwortliche

Veränderungen und Ergänzungen jederzeit möglich

Vorschlag für zukünftige Punkteverteilung

1.Entwicklungsplanung, Raumordnung	**30,2**
2. Kommunale Gebäude, Anlagen	**18,0**
3. Versorgung, Entsorgung	**16,9**
4. Mobilität	**0,8**
5. Interne Organisation	**6,2**
6.Kommunikation, Kooperation	**18,1**
Zusammen	***90,2***